

Stellungnahme des Jobcenters Bayreuth Stadt.

Der Schock bei der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jobcenter Bayreuth Stadt ist groß.

Dass ein Kunde mit Messern bewaffnet auf Mitarbeiter losgeht ist eine schwere und nicht nachvollziehbare Tat für alle Kolleginnen und Kollegen. Besonders betroffen macht die Mitarbeiter die Tatsache, dass der Angriff unvermittelt und ohne erkennbaren Grund erfolgte. Die Motive des Täters sind dem Jobcenter noch nicht bekannt. Die angegriffenen Kollegen waren weder mit der Bearbeitung des Falles, noch mit der Betreuung des Kunden beauftragt. Die Mitarbeiter im Jobcenter werden regelmäßig im Hinblick auf die Beratung von Kunden in schwierigen Lebenssituationen geschult. Auch Deeskalationstechniken und Selbstverteidigung waren Bestandteil von Schulungen.

Nach der Tat hatten alle große Sorge um die verletzten Kollegen. Eine kleine Erleichterung stellte sich ein, als bekannt wurde, dass sie nicht lebensbedrohlich verletzt und der Täter gefasst wurde. Trotz allem war es eine schockierende Erfahrung für alle. Gerade für diejenigen, die die Tat relativ nah miterleben mussten. Der Weg zur Arbeit ist für viele heute nicht einfach gewesen. Einige haben sich aber bewusst dafür entschieden, da es ihnen wichtig war, das Vertrauen wieder zurück zu gewinnen. Zur Krisenbewältigung sind Psychologen und psychologische Ersthelfer vor Ort und stehen für Gespräche zur Verfügung. Für viele Mitarbeiter stellt sich die Frage wie nach der Tat ein unbefangenes Arbeiten mit ihren Kundinnen und Kunden möglich sein wird.

Das Jobcenter hat ab Freitag wieder geöffnet. Es steht bis auf weiteres ein Sicherheitsdienst zur Eingangskontrolle zur Verfügung.

Die Aufgabe des Jobcenters ist, Menschen die in Notlagen geraten sind, zu helfen. Dabei befinden sich viele Kunden in schwierigen Lebenslagen. Dennoch gelingt es dem geschulten Personal gemeinsam Lösungen zu finden. Viele Kundinnen und Kunden nehmen die Arbeit des Jobcenters als Hilfestellung wahr und Eskalationen stellen zum Glück eine Ausnahme dar. „Ein verbaler oder wie in unserem Fall sogar tätlicher Angriff ist in keinem Fall gerechtfertigt“, so Jürgen Bayern zum gestrigen Angriff auf seine Mitarbeiter.

Die Geschäftsführung des Jobcenters hofft, dass die Kunden den Mitarbeitern in dieser schwierigen Situation mit Mitgefühl und Verständnis begegnen.